

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 171.

Halle, Montag den 25. Juli

1836.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Im Bezirke der Königl. Regierung zu Erfurt ist der bisherige Pfarr-Substitut zu Benneckenstein, Gottfried Heinrich Holzhausen, zum evangelischen Pfarrer in Sachsa, Kreis Nordhausen, ernannt worden.

Koblenz, d. 20. Juli. Das Lager, welches ein Theil des 8. Armeekorps eine Stunde von hier, bei Urmig und Kaltenengers, im Monat August beziehen wird, ist seit einigen Wochen mit Flaggenstangen abgesteckt, und die Arbeiten werden bereits thätig betrieben. Die Anzahl der Truppen, welche sich zur Korpsübung versammeln, wird über 20,000 Mann betragen, und aus folgenden Truppentheilen gebildet werden: 1) Von der Linieninfanterie, das 25., 28., 29., 30. Regiment; ein Bataillon des 37., 38., des 39. und des 40. Regiments; 2) Von der Landwehrinfanterie, das zweite und dritte Bataillon des 4ten Gardelandwehrregiments; das 25., 28., 29 und 30. Regiment; ein Bataillon des 39., und eines des 40. Regiments; 3) endlich die 4. Schützenabtheilung und die 8. Pionirabtheilung; 4) von der Kavallerie, das 9. Husarenregiment, das 4. Dragonerregiment, das 7. und 8. Uhlanenregiment, und drei kombinierte Landwehrkavallerie-Regimenter; 5) Artillerie, die achte Brigade. Das Lager, welches nur von Landwehr- und Linieninfanterie bezogen wird, (zu ungefähr 13,000 Mann), wird 1500 Schritt Länge und 500 Schritt Breite haben. Bereits sind für die Feldküchen 53 Kompagnieherde und sieben Bataillonsherde (mit je vier und vier festgemauerten Kesseln) gebaut, und sechs Brunnen gegraben. Einer dieser Brunnen ist dicht hinter der Hauptspeiseanstalt für die Offiziere besindlich, welche eine Bretterbude von 150 Schritt Länge bilden soll, und in der mindestens 500 Personen Platz finden werden. Diese ungeheure Bude ist

im Bauen begriffen, und an dem dabei liegenden Brunnen wird eine Dampfmaschine aufgestellt werden, vermittlest deren eine Fontaine den vor der Speiseanstalt liegenden freien Platz verschönern soll.

Wien, d. 17. Juli. An unserer Grenze gegen Bosnien hin ist es im Anfange dieses Monats zwischen unsern Grenztruppen und den Bosniern, welche sich gegen die Pforte aufgelehnt und auch das österreichische Gebiet neuerdings mit Mord und Brand heimgesucht haben, zu blutigen Austritten gekommen. General Waldstetten hat in Abwesenheit des Feldmarschall-Lieutenant von Rakavina mit einer ungemeynen Energie den Einfall der verzweifelten Bosnier auf eine exemplarische Weise bestraft. Mehr als 6000 verzweifelte Rebellen und Räuber aus Bosnien (das Gerücht giebt sie auf 12,000 an, denen der Ausweg nach Serbien durch die Wachsamkeit des Fürsten Wilosch, welcher seine Grenze fest besetzt hält, versperrt ist, und die von dem Bezier Mustapha Pascha, welcher sie von Travnik her an die Grenzen trieb, verfolgt wurden) versuchten einen Durchzug nach der österreichischen Grenze, ihren Weg mit Raub und Mord bezeichnend. Sie drangen bei Zettin und in der Nähe von Sluin über die Grenze und augenblicklich wurden österreichischer Seits die Alarmfeuer auf allen Bergen angezündet. Die Sluiner, Ditochaner und Oguliner Grenzregimenter eilten unter General Waldstetten her, und am 2. d. war eins der mörderischsten Gefechte, wobei das Brandraketen-Korps eine fürchterliche Verwirrung unter den Türken anrichtete. Aber auch österreichischer Seits war der Verlust beklagenswerth. Es sollen mehr als 30 Ober- und Unteroffiziere verwundet worden sein. Nach den neuesten Nachrichten vom 5. d. überschritt General Waldstetten im Verfolgen des Feindes die Grenze bei Zettin und rückte über Itatschig, nach Andern bis Ostrasag an der Unng. Er ließ mehrere türkische Dörfer durch Brand-Rakete

ten vernichten, und zog sich hierauf auf das österröische Gebiet zurück.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juli. Hier beschäftigt man sich nur mit Vorbereitungen zu den Julifesten. Von Tunis her hat man noch nichts Näheres erfahren.

General Kapatel hat am 1. Juli folgende Proklamation an die Stämme der eingebornen Araber erlassen. „Ich mache euch bekannt, daß der Marschall Gouverneur (Clausel) bald in Algier zurück sein wird und von dem König der Franzosen beauftragt ist, alles, was in seiner Macht steht, zu thun, um die rebellischen Stämme, die es mit Abdel-Kader halten und die Ruhe des Landes durch beständigen Krieg stören, zu vernichten. Wollen diese Stämme sich unterwerfen und ihre Treue bewahren, so werden sie Schutz finden bei Frankreich; außerdem aber werden sie zerstört und ihre Gebiete verwüstet. Zehn tausend Franzosen bleiben in der Provinz Oran; sie werden die rebellischen Stämme täglich rastlos verfolgen, um sie zu unterwerfen. Die verbündeten Stämme aber sollen geschützt und geachtet werden. Sobald der Marschall zurückkommt, sollen die Punkte Miliana, Medjah und Beyleida besetzt werden, damit dem Abdel-Kader jede Zuflucht abgeschnitten werde.“

Spanien.

Ueber die verunglückte Expedition der britischen Hülfsstruppen unter General Evans gegen das Fort Fontarabia berichten die nachstehenden Correspondenzen das Nähere: —

Bayonne, d. 13. Juli. Die anglo-spanische Expedition gegen Fontarabia und Trun ist gescheitert. Nach 48 Stunden Zögern mußte sich Evans mit 7500 Mann vor fünf Bataillons Karlisten zurückziehen; 150 Mann mit einer Kanone haben in einem Nest, daß seit 1794 ohne Ringmauern ist, einem Angriff widerstanden, wozu ungeheure Vorbereitungen gemacht waren und wobei die besten Truppen der Legion, ja sogar ein Bataillon von dem englischen Marinekorps, mit zwei Kanonen und zwei Haubitzen, von englischen Artilleristen bedient, im Felde standen. General Evans wird wohl die verunglückte Expedition als eine Rekognoszierung passiren lassen; die Wahrheit aber ist, daß Evans die Karlisten so nahe herbeilocken wollte, daß sie unter das Feuer von vier englischen Schiffen gekommen wären, als sie aber weißlich in gebüriger Entfernung blieben, sich nicht an sie wagte, sondern den Rückweg antrat. Das englische Marinebataillon hatte eine vortheilhafte Stellung in dem Kapuzinerkloster nahe bei Fontarabia; es wurde daraus verjagt durch ein Bataillon Karlisten; Evans, obschon er dreimal so stark war als die Karlisten, hat dabei zusehen und nicht für gut gehalten, sich auf ein allgemeines Gefecht einzulassen. — Der karlistische General Gomez ist mit 4000 Mann in Galicien eingerückt; so sagen wenigstens Briefe aus Santander vom 9. Juli. Der königliche Oberbefehlshaber Cordova steht ganz ruhig am Ebro.

Bayonne, d. 13. Juli. Man sprach seit einiger Zeit von nichts als von dem mächtigen Angriff der

Anglo-Christinos gegen Fontarabia. Die Demonstration, welche zu diesem Zweck am 11. Juli vorgenommen wurde und wovon sie sich große Ergebnisse versprachen, hat mit einem Rückzug geendigt, so schimpflich leicht keiner in den Annalen der Kriegsführung vorkommt. Achttausend Mann von St. Sebastian und Passages zu Wasser und Land anrückend, erscheinen vor Fontarabia; 200 Karlisten halten die kaum erst errichteten Festungswerke besetzt; sie wehren sich so lange, bis 700 ihrer Kameraden von Trun herbeieilen; die 900 entschlossenen Männer halten den Feind einen ganzen Tag im Respekt; Evans und Lauregui entfalten vergebens ihre Massen; zuletzt kommen noch drei Bataillons Karlisten herangezogen und fallen über die Anglo-Christinos her; diese widerstehen nicht lange; es kommt zur wilden Flucht; das Armeekorps erreicht mit Mühe und in großer Unordnung die Stellung bei St. Sebastian und Passages, wo es hergekommen war; elf Engländer, die den Karlisten in die Hände fielen, wurden gleich zu Trun erschossen.

Man schreibt aus Bayonne, d. 14. Juli: Alle Berichte stimmen überein, daß die Massen der Anglo-Christinos gezwungen waren, sich zurückzuziehen. Es scheint gewiß, daß die Karlisten sich der besetzten Kaserne zu Alza bemächtigt haben. General Evans soll am 13. schwer verwundet worden sein. Ein Tagsbefehl des karlistischen Generals Billareal's (vom 6. Juli) besagt: „Für jeden Karlistenofficier, den von heute an die Christinos erschießen, sollen zehn gefangene Christinosofficiere erschossen werden“. Diese grausame Anordnung soll bereits in einem Fall vollzogen worden sein. Auch auf andern Punkten der Halbinsel nimmt der Krieg von neuem einen empörenden Charakter an.

Kunst-Nachricht.

Die nächste Gesangsprobe zu der für den 4. August beabsichtigten religiösen Musikaufführung wird Dienstag, den 26. Juli, Nachmittags um 5 Uhr, in der Moritzkirche Statt finden, wovon ich hierdurch die hochachtbaren Kunstfreundinnen, welche sich zur Theilnahme an dieser Musikaufführung gütig bereit erklärt haben, so wie auch die geehrten Mitglieder des akademischen Gesangs-Vereins ganz ergebenst in Kenntniß setze.

Dr. Naue.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Einwohner des Saalkreises mache ich hierdurch auf die Bekanntmachung der Königl. Hochlöblichen Regierung vom 23. Februar d. J. (Amtsblatt Stück 9. Seite 57.) aufmerksam, nach welcher

1) Eltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene bis zum Ablauf des 1sten Lebensjahres ohne erweislichen ausreichenden Grund uneingeimpft geblieben sind, und demnächst von den natürlichen Blattern befallen werden, in eine Strafe von 2 — 5 Thlr. oder 3 — 8 Tage Gefängniß genommen;

2) Personen, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlene die Aufnahme in öffentliche Anstalten des

Staats, Stipendien oder andern Benefizien nachsuchen, abgewiesen werden sollen, wenn sie den Nachweis über die geschehene Impfung derselben nicht führen können.

Damit Jeder im Stande sei, diesen Nachweis zu führen, sind die Herren Aerzte verpflichtet, über jede geschehene Impfung und deren Erfolg einen Schein auszustellen.

Halle, den 21. Juli 1836.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Nachstehende Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Juli 1830, betreffend die Einführung einer gleichen Wagenspur in der Provinz Sachsen, bringe ich hiers durch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß:

§. 1. Alle Achsen an Rutsch-, Post-, Fracht-, Bauer- und allen anderen Arten von Wagen, müssen dergestalt angefertigt werden, daß die Breite des Wangengleises von der Mitte der Felge des einen bis zur Mitte der Felge des andern Rades vier Fuß vier Zoll preussisch beträgt.

§. 2. Den Stell- und Schirmmachern und andern Handwerkern, welche sich mit dieser Fabrikation beschäftigen, ist bei drei Thaler Strafe untersagt, eine Achse wider die Vorschrift §. 1. einzurichten, und den Schmieden bei gleicher Strafe, solche mit Beschlag zu versehen. Bei Wiederholung der Contravention wird die Strafe verdoppelt.

§. 3. Wer sich nach dem 15. August d. J. eines Fuhrwerks bedient, welches die §. 1. festgesetzte Einrichtung nicht hat, soll durch die Polizei- und Wegebeamten, so wie durch die Gensdarmen angehalten, zur nächsten Ortsobrigkeit gebracht, und in eine Strafe von 1 bis 5 Thlr. für den ersten, und von 2 bis 10 Thlr. für den zweiten und die folgenden Contraventionsfälle genommen werden.

Halle, den 21. Juli 1836.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Von den Herren Curatoren des v. Jena'schen Fräuleinstifts mit Verpachtung der dem letztern zugehörigen, in vier verschiedenen Stücken in Hallischer Stadtkirch belegenen halben Hufe Feldes beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den 2. August, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftlokale (große Steinstraße No. 161.) anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige mit dem Bemerkten hierdurch einlade, daß die Bedingungen jederzeit bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 6. Juli 1836.

Der Justiz-Commissarius
Wilke.

Subhastations-Patent. Das zu Gaußsch unter Nr. 7. gelegene ehemalige Böhne'sche Hinterhäusergut an Haus, Hof, Scheune, Ställen und Garten, 4 Acker Feld, 1½ Acker Wiese und Holz, auch der Erndte in der Sommerart, soll

den zehnten August 1836

zu Gaußsch an den Meistbietenden freiwillig unter den bei Unterzeichnetem, so wie aus den Anschlägen

in den zu Gaußsch, Connewitz, Dölig, Zöbiger, Stätteln und Zwentau belegenen Gasthöfen zu ersehenden Bedingungen subhastirt werden.

Es haben sich deshalb Kauflustige am genannten Tage Vormittags 11 Uhr im bezeichneten Gute in Person oder durch legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, unter Angabe ihrer Namen und ihres Wohnortes dem mit der Subhastation beauftragten Notar über ihre Zahlungsfähigkeit sich sofort glaubhafte auszuweisen; hierauf bei der Subhastation selbst ihre Gebote mündlich zu thun und sich zu gewärtigen, daß das Gut sammt allem Zubehör dem Meistbietenden gegen Zahlung in conventionsmäßigen Münzsorten unter den im Subhastationsanschlage enthaltenen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Leipzig, den 20. Juli 1836.

Adv. Joh. W. Jäger, requir. Notar.

Ein unverheiratheter Schäfer oder Schaafknecht, welcher sich als sogenannter Meistknecht nach der Markt zu vermietten Lust hat, kann sich auf dem Rittergute Queß bei Zörbig melden.

Neue Haringe empfiehlt Ferdinand Schnorr,
Klausthor No. 883.

Ein Haus mit Ziegeln gedeckt, enthaltend zwei Stuben, 1 Küche und Keller, einen schönen Garten, 10 Gemeinde-Kabeln und dazu gehörige Gemeindegasse, auch nöthigenfalls 2 Acker Land, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Schmiedemeister Braunß in Teutschenthal.

Französisches Jagdpulver, stärkste Qualität, habe ich wieder empfangen, bitte aber meine geehrten Abnehmer sich zeitig damit zu versorgen, da die Fabrik wegen Wassermangel im Herbst nicht viel liefern kann.

K. W. Rüprecht.

Es fährt den 26. und 27. ein verdeckter in vier Federn hängender bequemer eleganter Reisewagen von hier nach Raumburg zu dem großen und schönen Hufstentense, auch wieder zurück.

Geert, Klausstraße No. 889.

Es ist auf dem Wege von Lauchstädt nach Halle ein tuchener Mannsoberrock gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in der kleinen Brauhausgasse No. 334. eine Treppe hoch in Empfang nehmen.

Ein Landgut in der Nähe von Halle ist für den jährlichen Pachtzins von 500 Thlr. sofort zu verpachten, und mit voller Erndte und vollständigem Inventario zu übergeben durch den Amtmann Heine, kleine Brauhausgasse No. 334.

Eine Köchin, welche gute Zeugnisse ihrer Führung aufzuweisen hat, kann Michaelis ein gutes Unterkommen finden. Nähere Auskunft erhält sie in der Rannischen Straße No. 502 zwei Treppen hoch.

Die neuesten Damentaschen in verschiedenen Façons empfing

Franz Vaccani.

Heute den 25. Juli wies Garten, Concert durch die Oblauer Bergbauboisten gehalten, wozu ergebenst einladet
Kühne auf der Maille.

Rümmelspreu kauft

Oehme in Rosenfeld bei Hohenthurm.

Einfache und doppelte Mundharmonika und Accordeons oder Handharmonika empfiehlt sehr billig die Serlachische Handlung.

Bei uns ist erschienen und bei E. A. Schwesche und Sohn in Halle so wie durch alle dortige Buchhandlungen zu beziehen:

Das Universum der Natur

zur
Unterhaltung und Belehrung

über
Vor- und Mitwelt
von

H. G. Ludwig Reichenbach,
Königl. Sächsl. Hofrath, Prof. der Naturgeschichte und
Vorsteher des Königl. naturhistorischen Museums
in Dresden.

Fünfte Lieferung:

Das neu aufgestellte naturhistorische Museum
in Dresden.

Ein Leitfaden bei Beschauung der Schätze desselben.
Subscript. Preis 15 Sgr. (12 Gr. oder 54 Kr. rhein.)

Die Beschreibung dieses neuerlich so sehr bereicherten und seit 1755 nicht beschriebenen Museums mag die Besitzer unserer übrigen Werke von demselben Hrn. Verfasser besonders darauf aufmerksam machen, wie groß die Menge der Gegenstände sei, welche seine Zeichner und Maler schon allein dort unter seiner steten Aufsicht nach der Natur abbilden, wodurch es möglich wird, unsere Werke vor andern, in denen sich oft nicht eine einzige Originalabbildung findet, würdig auszuzeichnen.

Leipzig, Monat Juli 1836.

Wagner'sche Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Nach mehrjähriger Abwesenheit und Vervollkommnung in meinem Fache, kündige ich mich einem geehrten Publikum als Herren-Kleidermacher ergebenst an, mit der Bitte, mir sein gütiges Zutrauen zu schenken. Durch pünktliche und reelle Bedienung werde ich mich stets bemühen, den Wünschen meiner geehrten Kunden entgegen zu kommen. Mein Aufenthalt ist fürs erste bei meinen Eltern, um sie zu unterstützen.

Schraplau, den 22. Juli 1836.

Heinrich Fritsche.

Etablissemens-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich als Uhrmacher in Zörbig etablirt habe, bitte daher um geneigtes Zutrauen, und verspreche auch zugleich einem Jeden, der mir sein Zutrauen schenkt, billige und reelle Bedienung. Meine Wohnung ist auf dem Markt beim Bäckermeister Knaths in Zörbig.

Bekanntmachung.

Wein in der Mühlgasse belegenes vor 3 Jahren neu erbautes Wohnhaus, worin sich 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, massiver Keller und Hausflur befinden, bedeutender Hofraum mit Einfahrt, ein kleines Hintergebäude, massiv, zur Vertikante eines Feuerarbeiters dienend, ein Graben-Garten 40 □ R. haltend, will ich veränderungshalber aus freier Hand verkaufen und habe hierzu einen Termin auf den 30. Juli d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Gasthause zum Prinzen von Preußen festgesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kaufliebhaber ergebenst einlade.

Wettin, den 20. Juli 1836.

W. Reinicke,
Maurermeister.

Da ich jetzt außer meiner Härtingshandlung auch eine Deukatenwaarenhandlung etablirt habe, so beehre ich mich dieses einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen und empfehle nachstehende Waaren, als: Rheinlachs, Goldfisch, Spickaal, Westphälischen Schinken (abgekocht und roh), Hamburger Pötel-Rindfleisch, geräucherter Rind- und Pötelzunge, Stockfisch, Kapern, Sardellen, Smyrnaer Feigen, Lamsbergsnüsse, Citronen, Parmesan, Kräuter-, Schweizer-, Ostfriesländ. Sahnen- und Holländ. Kümmel-Räse, Düsseldorf'scher Weinmostich u. s. w.; auch habe ich die ersten diesjährigen sauren Gurken erhalten; zugleich zeige ich hiermit an, daß ich fortwährend verschiedene Sorten guter Weine in Flaschen führen werde; auch können sämtliche Waaren in meinem neu eingerichteten Lokale sofort auf der Stelle genossen werden.

S. Goldschmidt,
am Markt neben der Hirsch-Apothek.

Ergebnisse Anzeige in Bezug auf die circulirenden Subscriptions-Listen zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Allerverehrten Königs in dem Lokale des Gasthauses zur Post, in Altleben an d. Saale:

„daß, um die gewünschte Musik des Hautboisten-Chors der Herzogl. Jäger in Vernburg zu erhalten, der zum 3. August arrangirte Ball, auf den Vorabend, als

Dienstag d. 2. August, abgeändert worden, wo solcher 5 Uhr Abends beginnen, und mit dem Wechsel des Tages, um 12 Uhr, das schönste Fest für jeden treuen Besucher, bei Illumination, mit Gesang, Pauken und Trompeten begrüßt werden wird.“

Das Vertrauen, daß die auswärtigen geehrtesten Theilnehmer diese nothwendig gewordene Abänderung eben so gern genehmigen werden, als von den hiesigen verehrl. Familien solche mit dem freundlichsten Entgegenkommen angenommen ist, läßt einen recht zahlreichen Besuch erhoffen, um welchen hierdurch ganz ergebenst gebeten wird.

Torfsteine von bester Kohle geformt verkauft von
Jest an
Kaufuß jun.

Beilage

Beilage

Libo
om mit
Prinz
von Nea
ogleich
Bedauer
Land zu
Regierun
handeln
die Reife
kam, ve
lope En
zu lande
den neap
nach Me
bei. G
blondem
und hat
gierende

Et
zwischen
gischen
ist der
wisse B
Ende g
Maßreg
Ministe
nach R
daß die
in Ankl
Aufblu
fest ein
tungen
Ereigni

fröm a
rienwer
Theina
gleitet
Knaber
tigen
setzen,
nen.
auf der
geübter
(Waffe
und da
gungen
herbeig
entseel
ganz u
dem D
sich be

Italien.

Livorno, d. 11. Juli. Vergangenen Freitag kam mit dem Dampfschiffe „Marie Christine“ der Prinz von Capua, Bruder Sr. Maj. des Königs von Neapel, mit seiner Gemahlin hier an und erhielt sogleich vom Gouverneur einen Besuch, der ihm sein Bedauern ausdrückte, bloß ihm die Erlaubniß, ans Land zu steigen, ertheilen zu können. Die italienischen Regierungen scheinen hierüber im Einverständniß zu handeln; denn als der Prinz vor Civita-vecchia, wo die Reisenden nach Rom zc. ausgeschifft werden, ankam, verweigerte man auch dort der Mistress Penelope Smith, Gemahlin des Prinzen, die Erlaubniß zu landen. Mit dem eben vor Civita-vecchia liegenden neapolitanischen Dampfboote reiste daher der Prinz nach Marseille zurück und kam gestern wieder hier vorbei. Er ist ein hübscher junger Mann mit ziemlich blondem Haar und Schnurrbart, etwas stark beleibt, und hat viel Aehnlichkeit mit seinem Bruder, dem regierenden König von Neapel.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 15. Juli. In Folge einer zwischen der Regierung des Königs und dem norwegischen Storting (Reichstag) eingetretenen Kollision ist der letztere aufgelöst worden, angeblich weil er gewisse Verhandlungen nicht in der gesetzlichen Zeit zu Ende gebracht und sich Eingriffe in Verwaltungs-Maßregeln erlaubt hat. Der norwegische Staats-Minister Löwenkiöld ist jetzt mit dem Könige nach Rosersberg abgereist. Unsere Blätter berichten, daß dieser Minister von dem norwegischen Storting in Anklagestand versetzt worden sei, weil er gegen die Auflösung dieses gesetzgebenden Körpers keinen Protest eingelegt habe. Nach den hier eingegangenen Zeitungen aus Christiania herrscht daselbst, wegen dieses Ereignisses, große Aufregung.

Vermithtes.

— Das traurige Geschick des Grafen Klingkowskij auf Neuendorf im Rosenberger Kreise, Marienwerderschen Regierungs-Bezirks, hat allgemeine Theilnahme erregt. Derselbe wollte am 7. Juni, begleitet von einem Diener, dem Gärtner und einem Knaben, auf einem Fischerkahn nach der in dem dortigen Daulner See belegenen Insel in der Absicht übersetzen, um dort verschönernde Park-Anlagen anzuordnen. Der Kahn schöpfte Wasser und schlug ungefähr auf der Mitte des Sees um. Der Graf, sonst ein geübter Schwimmer, wurde durch seine schweren (Wasser-) Stiefeln verhindert, sich frei zu bewegen und das Ufer zu erreichen. Er erlag seinen Anstrengungen und wurde, nachdem Hülfe, jedoch zu spät, herbeigeeilt war, in der Nähe des Ufers im Schilfe entselt gefunden; der Gärtner, des Schwimmens ganz unkundig, theilte sein trauriges Loos, und nur dem Diener gelang es, sich und den Knaben, welcher sich beim Umschlagen des Kahnes krampfhaft an ihn

geklammert hatte, mit der größten Anstrengung aus dieser Lebensgefahr zu retten.

— Der am 31. Mai d. J. verstorbene Kaufmann Herr Johann Vollmar in Meseritz, ein um die Stadt sowohl durch die Tuchfabrikation, die er in früheren Zeiten schwunghaft betrieb, und durch die er ein sehr bedeutendes Vermögen erwarb, als durch sehr ansehnliche Unterstützung ihrer kirchlichen und anderen Gemeinde-Anstalten hochverdienter Mann, hat in seinem Testamente

- | | |
|--------------|---|
| 10,000 Thlr. | als einen Fonds zur baulichen Erhaltung der neuen, schonerbauten evangelischen Kirche, |
| 4,000 " | zur besseren Besoldung der dabei angestellten Prediger, |
| 2,000 " | zur Pensionirung der Prediger-Wittwen, |
| 6,000 " | für das evangelische Hospital, |
| 2,000 " | zur bessern Besoldung der an der evangelischen Schule angestellten evangelischen Lehrer, |
| 2 000 " | für das katholische Hospital, |
| 4,000 " | für die evangelische Kirche zu Peitzke, einem Gute, welches einst sein Eigenthum gewesen, |
| 2,000 " | für die dortige Predigerstelle, |
| 1,000 " | zur Unterstützung der dortigen Prediger-Wittwe, |
| 1,000 " | zur bessern Besoldung des dortigen evangelischen Lehrers, |
| 54,000 " | zur Unterstützung der Meseritzer christlichen Ortsarmen, |
| 2,000 " | für die jüdischen Hospitaliten und Armen, überhaupt: |
| 90,000 Thlr. | ausgesetzt. |

— Aus Breslau wird Nachstehendes über ein unglückliches Ereigniß gemeldet, das sich am 16. d. M. in der Nähe dieser Stadt zugetragen hat: Am 16. d. wurden aus dem im hiesigen landrätthlichen Kreise gelegenen Dorfe Polanowitz drei schwer Verwundete nach dem Kloster der Barmherzigen Brüder gebracht. Es waren die Gärtners-Söhne Joseph Jänsch, 25 Jahr alt, Franz Wiebach, 23 Jahr alt, und Joseph Wiebach, 15 Jahr alt. Sie hatten mit einem vierten jungen Manne, Namens Ferdinand Siegemund, 22 Jahr alt, zu Polanowitz nahe an einem dortigen Sandberge gearbeitet, und waren dabei auf eine gefüllte Granate gestoßen, von welcher sie sofort den Pfropfen herauszogen und sich unvorsichtiger Weise ein Spielwerk daraus machten, das Pulver herauszugraben, es auf ein Grabscheit zu schütten und mit Schwamm anzuzünden. Dieses war ihnen einigemal ohne Nachtheil gelungen, bei dem nächstenmale aber behielt Siegemund, als der brennende Schwamm wieder auf das mit Pulver bestreute Grabscheit gelegt wurde, dicht dabei stehend, die Granate in den Händen. Das

entzündete Pulver langte bis in die noch nicht gänzlich vom Pulver entladene Granate, und zerschmetterte dieselbe augenblicklich; dem Siegemund wurden beide Hände und der Kopf gänzlich zerschmettert und er blieb augenblicklich todt; dem Jansch war der linke Arm dergestalt zerrissen, daß er ihm oben unter dem Schultergelenk abgenommen werden mußte; dem Franz Wiebach ist das Fleisch des innern rechten Oberschenkels vom Knie bis an das Hüftgelenk weggerissen und Joseph Wiebach ist an der linken Seite des Unterleibes verwundet.

— Der englische Dreimaster „Porcupine“ befand sich kürzlich auf der Rhede von Rio-Janeiro (Brasilien) mit der Bestimmung nach Unim, an der Küste del Mina (Afrika). Dieses Schiff ist mit freien Negern befrachtet, die mit ihren Sklaven, in allem 115 Köpfe, nach ihrem Vaterlande zurückkehren. Außerdem nehmen sie vielen Rum, Fabrikwaaren und andere Produkte zum Handel mit. Dies ist wohl das erste Beispiel einer solchen Auswanderung oder Rückwanderung, über die sich die spekulativen Philanthropen von Europa mit Recht freuen werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Juli 1826.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	62 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99
Rm. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	Schleßische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	—	rüßl. C. d. Nm.	—	87
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	87
Königsb. do.	4	—	Zinsch. d. Nm.	—	87
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	—	87
Danz. do. in Th.	—	44	Gold al marco	—	217
Westpr. Pfd. N	4	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Hj. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Npr. Pfandbr.	4	—	Disconto	—	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 23. Juli.

Weizen	1 thl. 15 sgr.	— pf. bis 1 thl. 17 sgr. 6 pf.
Roggen	1 = — =	— = 1 = 1 = 3 =
Gerste	— = 25 =	— = — = 26 = 3 =
Hafer	— = 18 =	— = — = 20 = — =

Magdeburg, den 22. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	33 $\frac{1}{2}$ — 35 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ — 21 thl.
Roggen	26 — — =	Hafer	18 $\frac{1}{2}$ — 19 $\frac{1}{2}$ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. Juli: 52 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 24. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Graf v. Sierstorff a. Koppitz. — Frau Generalin Martin m. Fam. a. Hannover. — Hr. Kaufm. Panne a. Lennep. — Hr. Kaufm. Dießsch a. Weissen. — Hr. Kaufm. Castraghi a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Schlieper a. Remscheid. — Hr. Rittmstr. Kayser

a. Ascherleben. — Hr. Cand. theol. Hoffmann a. Stuttgart. — Frau Geh. Ober-Rev. Rätthin Lombads m. Fam. a. Berlin. — Frau Regier. Rätthin Hildebrandt a. Darmstadt. — Hr. Obristlieut. v. Seusau a. Farnstedt. — Hr. Gutsbes. Rittmstr. v. Frotha a. Schkopau. — Hr. Justizr. Wittschke m. Fam. — Die Hrn. Prof. Hocho u. Heller a. Berlin. — Hr. Graf v. Hohenthal m. Fam. a. Döberitz. — Hr. Landrath v. Leipziger m. Sem. a. Bitterfeld. — Hr. D. L. Ger. Ref. Kolbe m. Sem. a. Stettin. — Hr. Kaufm. Andra a. Leipzig. — Hr. Major v. Bixthum a. Merseburg. — Hr. Hauptmann v. Bixthum a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Frosch a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Erlaucht Graf Stolberg; Stolberg m. Sem. u. Gef. — Hr. Präs. v. Hagen a. Erfurt. — Hr. Amtm. Ziemann a. Eggenorf. — Hr. Professor Hase m. Sem. a. Jena. — Hr. D. Verg. Amts Calcul. Scholze a. Berlin. — Hr. Assessor Wosemann m. Fam. a. Gr. Salze. — Mad. Echorius a. Leipzig. — Hr. Amtmann Wiesler a. Brachstedt. — Hr. Part. Lange a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Gräger a. Weidenhausen.

Goldnen Ring: Hr. Musikdir. Wille m. Fam. a. Neuruppin. — Hr. Oberlehrer Rienbaum a. Potsdam. — Hr. Reg. Sekr. Seger a. Magdeburg. — Hr. Brennerei; Insp. Eoltmann a. Dresden. — Hr. Juwelier Starckopf a. Kassel. — Hr. Kaufm. Bremer a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Preuß a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Sturm a. Döbeln. — Hr. Cand. theol. Kuhne a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Beck a. Langensalza. — Hr. Gutsbes. Scharf a. Berlin. — Hr. Cand. theol. Seyer m. 3 Zöglingen a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Ritter a. Pforzheim. — Hr. Fabrik Insp. Berghold a. Chemnitz.

Goldnen Löwen: Mad. Eckert m. Fam. u. Bed. a. Kopenhagen. — Hr. Gutsbes. Wagner m. Fam. a. Brandenburg. — Hr. Gutsbes. Degner m. Fam. a. Braunschweig. — Hr. Part. Lenner a. Berlin. — Hr. Musikdir. Lecker m. Sem. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Vogel a. Lunstedt. — Hr. Präsident v. Scheller m. Fam. a. Frankfurt a. O. — Hr. Rittergutsbes. Freihr. v. Sterriviß a. Didenburg. — Frau v. Reinsberg m. Sohn a. Sirelitz. — Mad. Neubert a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Becker a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Zimmermann a. Berlin. — Hr. Dr. Haase a. Pforte.

Schwarzen Adler: Hr. Rfm. Rothenberg a. Berlin. — Mad. Hoffmann a. Leipzig.

Schwarzen Adler: Hr. Act. Ulbrich u. Hr. Pred. Helbig a. Rötzen. — Hr. Amtm. Hammer a. Gehofen. — Hr. Gymnasiallehrer Kuhnbaum a. Potsdam.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Arnhold a. Berlin. — Hr. v. Zobel a. Erfurt. — Hr. Sekr. Sturm a. Raumburg. — Hr. Wachtmstr. Cerenners a. Dörfeldorf. — Hr. Kaufm. Egert a. Potsdam. — Hr. Seifenfabr. Basse a. Treuenbrieken. — Hr. Kaufm. Schade a. Jeshitz.

